

Berlin, 02. 09. 1986
Treff: 20.08.86
IM "Günther"
Ort: IMK "Hafen"
Zeit: 10.00 - 11.30 Uhr
Kö.

Fa. Noha

Bericht über die Reise in die BRD vom 11.08. - 15.08.86

Die Ausreise erfolgte am 11.08.86, 21.50 Uhr, mit dem Nachtzug nach Frankfurt/M. ab Bahnhof Friedrichstr. Die Ankunft in Frankfurt/M. war gegen 07.15 Uhr am 12.08.86. Dort wurde ich von dem Verwaltungsleiter der Fa. UTC, Herrn Müller, abgeholt mit einem „Rangrover“ der Firma nach Königstein in das Hotel "Augusta", das ich schon mehrmals bewohnte und dessen Zimmerbestellung durch die Fa. UTC erfolgte, gefahren. Ich wohnte dort im Zimmer 21.

Am 12.08.86 hatte ich Gespräche mit der Fa. UTC, mit Herrn [REDACTED] und Herrn [REDACTED]

Am späten Nachmittag wurde ich zu einem Tennisspiel eingeladen in Königstein und abends wurde ich zu einem Abendessen von den genannten Herren eingeladen.

Am nächsten Morgen wurde ich wieder von Herrn Müller mit dem gleichen Auto gegen 10.00 Uhr zum Bahnhof nach Frankfurt/M. gefahren und fuhr 10.48 Uhr mit dem Zug nach Bochum. Dort ging ich in das von der Fa. noha reservierte Hotel "Plaza" und bezog mein Zimmer 22. Ab 15.00 Uhr wurde ich von Herrn Altenhoff vom Hotel abgeholt und wir fuhren in sein Büro zur Durchführung unserer Gespräche. Diese dauerten bis ca. 19.00 Uhr und die Herren Altenhoff, Dr. Ahrens und Graupe fuhren dann gemeinsam mit mir nach Wattenscheid in ein neu eröffnetes Steakrestaurant. Dort wurde gegessen und bis gegen 24.00 Uhr hielten wir uns dort auf. Herr [REDACTED] und Herr [REDACTED]

fuhren nach Hause, während [REDACTED] ein Taxi nach Bochum bestellt hatte. Während des abendlichen Gespräches erwähnte ich, daß es Zeit zum Schlafengehen wäre und ich nicht wieder Lust hätte, wie beim letzten mal, mit [REDACTED] und [REDACTED] noch irgendwo die Zeit totzuschlagen und den Wunsch äußerte, in mein Hotel gebracht zu werden. Die Taxe, von der ich glaubte, daß sie nach Bochum fährt, veranlaßte [REDACTED] während der Fahrt zu einem Aufenthalt im "Wiesenhof". Auf meine Frage, was wir hier wollen, sagte [REDACTED] sinngemäß, hier ist was neues eröffnet worden und hier können wir noch auf die Schelle ein Bier trinken. Ich äußerte zwar den Wunsch, ins Bett zu wollen, lehnte aber eine Einladung nicht konsequent ab. Beim Eintritt in dieses Haus merkte ich, daß es sich um ein "Amüsierlokal" handelt, in dem außer uns keine Gäste waren, sondern nur die Empfangsdame und 3 oder 4 Amüsiermädchen. Wir setzten uns in eine Ecke, bestellten ein Bier und ich bat [REDACTED], es dabei zu belassen und keine Annäherung zu gestatten. Nach ca. 15 Minuten unternahmen 2 Damen den Versuch, von uns eingeladen zu werden, was [REDACTED], aufgrund

meines Hinweisen, auch tat. Es gab keinerlei ^{Kontakt} zu den genannten Damen. Nach ca. 30 - 40 Minuten verließen wir das Lokal. Beim Betreten des Restaurants bzw. beim Blickwechsel zu der Empfangsdame merkte ich, daß [REDACTED] nicht zum ersten Mal da ist. Daraufhin von mir angesprochen, sagte er, er wäre vor kurzem mit Herrn [REDACTED], [REDACTED] der Fa. CCA aus Hamburg, der ihn geschäftlich besuchte, dort gewesen. Eine Taxe fuhr uns dann von dem genannten Haus in mein Hotel "Plaza" nach Bochum.

Am nächsten Tag (Donnerstag, 14.08.86) wurden die Verhandlungen bei der Fa. noch fortgesetzt.

Noch einen Nachsatz zum vergangenen Abend: Früh erwähnte [REDACTED] mir gegenüber, auf meine Frage wie ich geschlafen hätte, ich sagte sinngemäß, wenn man um 1.30 oder 1.45 Uhr ins Bett geht, ist man um 07.00 Uhr noch ein bißchen müde, meinte er, er wäre noch auf einen Abstecher irgendwo gewesen und demzufolge erst um 03.30 Uhr im Bett gewesen. Nähere Angaben machte er nicht.

Nach den Verhandlungen suchte ich mein Hotel auf und wurde um 14.00 Uhr von Altenhoff zum Mittagessen und zur anschließenden Fahrt nach Essen-Kettwig eingeladen.

Ich hatte am Tage zuvor die Bitte geäußert, zu meinem 16.00 Uhr Termin zur Fa. Wittenbecher nach Kettwig gebracht zu werden. Er, Altenhoff, bot sich dafür an und wir wollten nach dem Essen, so gegen 15.00 Uhr, los fahren. Während des Essens sagte er, er wolle [REDACTED] nicht selbst fahren, sondern hat [REDACTED] in das Restaurant bestellt. Gegen 15.15 Uhr fuhr uns [REDACTED] im Wagen von Altenhoff (Mercedes 240, metallic-farben) nach Kettwig. Dort wurde ich um 16.00 Uhr von dem Geschäftsführer Herrn Linde empfangen. Zur Fahrt selber hätte nach meiner Einschätzung ausgereicht, wenn mich [REDACTED] dort hingefahren hätte. Er begründete aber sein Mitfahren damit, daß [REDACTED] den Weg nach Kettwig (ca. 30 - 40 Autominuten) nicht kennt und er die entsprechenden Fahrhinweise geben muß. Nach meiner Auffassung hätte er diese 1 1/2 Stunden Fahrtzeit für seine Geschäftsführertätigkeit sinnvoller nutzen können.

Die Gespräche mit Herrn Linde bei der Fa. Wittenbecher dauerten bis gegen 19.00 Uhr im Büro. Anschließend wurde ich zum Abendessen eingeladen und von Herrn Linde gegen 22.30 Uhr nach Düsseldorf zum Nachtzug gebracht. Während der Rückfahrt nach Berlin gab es keinerlei Vorkommnisse.

Nachzutragen wäre noch, daß bei der Hinfahrt die Grenzkontrollorgane der BRD mich im Schlafwagen fragten, zu welcher Fa. ich fahre und welchen Beruf ich habe. Daraufhin habe ich ihnen die Fa. UTC und meinen Beruf als Diplomökonom genannt.

00040

BStU

000043

3

Ein weiterer Nachsatz: Am Mittwoch, 13.08.86, habe ich früh vom Hotel "Augusta" in Königstein aus die Fa. UTC und zwar die zentrale Vermittlungsstelle angerufen und gefragt, ob es am Dienstag, 12.08.86 oder am 13.08.86 früh einen Anruf für mich gegeben hätte. Dies wurde verneint. Der Grund meines Anrufes bestand darin, daß ich entsprechend der Frage im Nachtzug der Grenzorgane wissen wollte, ob diese oder andere sich nach meinem Aufenthalt oder nach meiner Weiterreise (die UTC kannte meine Weiterreise-Strecke) erkundigt hätten. Ergänzend wäre noch hinzuzufügen, daß die Nachtkontrolle bei der Grenzpassage in Richtung Frankfurt/M. seit langem das erste mal für mich erfolgte.

gez. IM